

für die Flora von Meran neu sind. An den Seiten der einen bemerkte ich zwischen *Bryum torquescens* (unreif) und *Barbula canescens*, *Weisia viridula*, den Vorkeimen von *Gymnogramme leptophylla* auch ein zierliches Lebermoos mit eben reifen Kapseln, das sich zu meiner grossen Ueberraschung als eine *Fossombronia* (wahrscheinlich *pusilla*) auswies; auch *Fissidens Bambergeri* fand ich wiederholt, aber stets steril, dagegen *Targionia hypophylla* und *Grimaldia dichotoma* mit reifen Kapseln. Man traut kaum seinen Augen, Alles dies am 12. und 25. Jänner zu finden! *Trichostomum convolutum*, *Phascum piliferum* (selten), *Pyramidula* (selten), *Trichostomum anomalum*, *Campylopus subulatus*, *Ceterach officinarum*, *Asplenium Adiantum nigrum*, *Funaria calcarea* finden sich hier und da in der Nähe. Die grösste Ueberraschung ward mir aber, als ich an die Untersuchung einer steilen, höher gelegenen, von *Celtis*-Gebüsch versteckten Stelle kam. Hier fand ich nämlich eine Höhle, welche so gross war, dass ich hineinkriechen konnte. Sie war theilweise mit *Gymnogramme leptophylla* ganz ausgefüllt, unter den Hunderten von Exemplaren, die hier wucherten, kamen einzelne vor, die am Zollstabe eine Höhe von 5 Zoll paris. zeigten. An den Wänden war sparsam *Bryum torquescens*, auf dem Boden *Fissidens Bambergeri*, aussen *Fabronia octoblepharis* mit bereits reifen Kapseln und *Ceterach officinarum* mit der seltenen Varietas *crenata*. Auf *Celtis* fand ich die um Meran sonst ziemlich seltene *Arthonia Celtidis* in Menge. Auf einem alten Feigenbaume in der Nähe fand ich *Barbula pagorum* und zwar mit keimender *propagula*; an einer Tuffstelle einen neuen Standort von *Adiantum capillus Veneris*, und nicht gering war meine Ueberraschung, als ich an demselben Tage auf 2 verschiedenen Dächern in Gratsch, auf Holz und Ziegeln die bisher nur aus dem Baden'schen bekannte *Pseudoleskea tectorum* Schpr. fand. — In dem so sehr moosreichen Völlauer Thale fand ich vor Kurzem auch eine zierliche zwischen *Braunia* und *Hedwigia* wachsende Felsenform von *Platygyrium repens* mit reifen Kapseln. In Gratsch selbst wächst diese Pflanze in einer viel stärkeren, fremdartigen Form in weit ausgebreiteten Rasen auf mehreren Schindeldächern. *Potentilla verna*, *Helianthemum vulgare*, *Veronica Busbaumii* blühen an verschiedenen Stellen. Ich befinde mich, Gott sei Dank recht wohl, und hoffe gesund im Juni nach Breslau zurückzukehren.

J. Milde.

Lieberose in der Niederlausitz, den 20. Jänner 1864.

Schon seit Ende August v. J. habe ich den botanischen Garten zu Breslau verlassen, um mir am hiesigen Orte einen eigenen Herd zu gründen und eine Handelsgärtnerei zu errichten, welche in Gemüse- und Blumensamenzucht und in Obst- und Ziergehölzbaumschulen bestehen soll.

G. H. Rothe.

Wien, im Februar 1864.

Ich habe die Absicht, mit Schriftstellern, welche sich hiermit einverstanden erklären, in Verbindung zu treten, um ein Vereins-

Verlagsbureau in Wien zu gründen, wie solche in den bedeutendsten Hauptstädten des übrigen Deutschlands bereits bestehen, und welche, wie bekannt, den Schriftstellern rücksichtlich der Herausgabe und Verwerthung ihrer Werke nicht unbedeutende Vortheile gewähren. Es werden daher alle jene Herren Schriftsteller Oesterreichs, welche die obige Absicht billigen, dringend ersucht, ihre Beitritts-Erklärungen an mich einzusenden, um sonach zur Wahl eines Comite's behufs Berathung und Entwerfung der Vereins-Statuten u. s. w. schreiten zu können.

J. W. D u b j a n s k i (Spiegelgasse Nr. 8).

Personalnotizen.

— Dr. Joseph Schlosser, Medicinalrath und Physikus des Kreuzer Comitates wurde zum prov. Protomedicus und Statthaltereirath bei dem kroatisch-slavonischen Statthaltereirath ernannt.

— Professor Gasparini hat die Direktion des botanischen Gartens in Neapel übernommen. An seine Stelle ist Garovaglio zum Direktor des botanischen Gartens in Pavia ernannt worden.

— Dr. Ludwig Rabenhorst wurde vom König von Sachsen „in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Botanik und Mikroskopie“ durch Verleihung des Ritterkreuzes des Albrechts-Ordens ausgezeichnet.

— Dr. Julius Wiesner und Oberstlieutenant Karl von Sonklar wurden von der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien zu corr. Mitgliedern ernannt.

— Wilhelm Tkany wurde, wie wir einem von A. Makowski erschienenem Nekrologe entnehmen, am 3. Juli 1792 zu Kritschen in Mähren geboren, wo sein Vater, Johann Tkany, das dortige herrschaftliche Rentamt verwaltete. Nach Vollendung der Gymnasialstudien in Brünn, so wie der Rechtsstudien an der Universität in Olmütz, trat er im Jahre 1815 in den Staatsdienst, in welchem er sich derart auszeichnete, dass er am 4. November 1822 als Hofkonzipist nach Wien berufen wurde. Am 2. September 1830 kehrte er als Gubernialsekretär nach Brünn zurück. In diese Zeit fällt der Anfang seiner Beschäftigung mit der Botanik, welches Lieblingsstudium ihn bis an das Ende seiner Tage begleitete. Angeregt durch die mährischen Botaniker Professor Thaler und Buchdruckereibesitzer Rohrer, begann er in Gesellschaft der Genannten, so wie seiner Freunde Wessely und Jellinek, 1833 die ersten botanischen Ausflüge in der Umgebung Brünns, die er nach und nach über das südliche und südwestliche Mähren ausdehnte. Im Jahre 1837 unternahm er mit Jellinek eine botanische Fussreise in die mährischen Karpaten, die bis dahin von sehr wenigen Naturforschern besucht waren. Im Mai des Jahres 1839 zum Hofsekretär in Wien ernannt, erlitten seine Exkursionen nur eine kurze Unterbrechung, da er schon im darauffolgenden Jahre als Gubernialrath